

Handschriften / Autographen

Aufzeichnungen von August Hermann Niemeyer über seine Reise nach Italien.

Niemeyer, August Hermann

07.1811

Ankunft in München 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159201

Wir kamen schon nach 6 Uhr in München an. Auf
so vortreflichen Wegen kam man die Viertelstunden berech-
nen. Unser philosophisches Siatus schaute ein wenig ziem-
lich schwaches Pferd nicht, um uns Wort zu halten.

Der goldene Hof ist nicht nur als gute Aufnahme
sondern auch wegen der besetzten Gesellschaft, die
sich da an der Gaststube versammelt, ausgezeichnet.
Hatten wir diese Rücksicht veranlaßt, so wäre mir wenig
Herr mancher schöne Genus entgangen.

Wir fanden, da der itzige Director und Generalsecr. der
Akad. d. Wissenschaften, Schlichtegroll, mein alter Freund
von Göttingen, von unser Ankunft benachrichtigt war,
bestellte Zimmer. Sein erster Gang war in sein Haus;
ich fand ihn aber nicht; benutzte den Abend noch die
Stadt zu besetzen, in der man sich durch die Kirchen
und Thürme leicht orientirt.

Am Mittwoch ab haben wir stündlich Beweise der
größten Humanität der hiesigen Göttinger erfahren.
Sie haben gewissermaßen nur angenommen wie willkommen
ihnen unser Besuch war. Vor allem muß ich das Schlichte-
groll'sche Haus erwähnen. Es selbst war schon
um 8 Uhr bei uns und machte uns Pläne für die nächsten
Tage. Wir hatten nur 12 bestimmt; wir sahen bald ein
daß wir selbst mit dem Plan nur eben ausreichen
würden. Ohne mich am Tage und Stunden zu binden,
folge hier, was mir von Menschen und Dingen neu
und interessant war.

Wir machten den Anfang mit dem Gebaude
der Akad. der Wissenschaften, die bekanntlich

Seit 1807 eine ganz neue höchst liberale Consti-
tution erhalten hat und durch viele berühmte Gelehrte
aus dem Süden und Norden Deutschlands vermehrt
ist. Sie ist in dem Local des vormaligen Jesuiten
Collegii, dessen prächtige Kirche im größten Theil
dient diesem Zweck. Der Umfang des Gebäudes,
die große der Halle und Corridors, die schon früher
nur Bibliothek eingenommene Local, haben die zweck-
mäßigste Aufstellung der darin vereinigte Sam-
lungen mögl gemacht. Man sieht in einer
langen Folge von Zimmern die Apparate des
physikalischen, technologischen, mineralogi-
schen, naturhistorischen Cabinets. Vieles ist
noch im Werden, kommt die Letzteren, die in
in Bamberg schon weit vollkommener gesammelt hatten

Die Bibliothek enthält einen unermesslichen
Schatz, besonders seit der Aufhebung aller Klöster.
Sie hat eine der ersten, wenn nicht die erste
in Deutschland. Der berühmteste Arzt
der Hauptstadt der protest. Gelehrten stand als
Oberbiblioth. an der Spitze, ist aber jetzt verstorben.
Hamburges, vormal in Göttingen, erhielt zum Theil seine
Stelle. Man hat in kurzer Zeit selten etwas
bedeutendes von einer Bibl. sehen. Sehr viele
gute Handschriften, und vorzügliche Manuscripte
mit A. Surcouf'schen Handschriften, schöne als ich
hier sah, beschrifteten was am längsten.

Das Münzkabinett ist mit dem Holkaiserischen noch nicht zu vergleichen, wie wohl es bedeutende Merkwürdigkeiten hat, und selbst die Schranke, in denen es aufbewahrt ist, Kabinette da allen deutschen Kunst und der höchsten Fleißes sind.

Von Schönsten Bildnissen hat die Bildergalerie in uns zurückgelassen, auf der wir an H. Di. einen eben so gefälligen als belehrenden Führer fanden. Es giebt nirgend so viele Sale einzeln und überall ein treffliches Local hat, ungleich größere Sammlungen. Aber dies ist ausser. Man hat den ungeheuren Schatz, den die Regionen theils von Mannheim u. Düsseldorf theils aus so vielen Kloöstern besitzt, vertheilt. Daher finden sich in mehreren großen Städten, wie Nürnberg, Augsburg und ohnweit München besonders in Schloßheim ein Schloß, bedeutende Gallerien. Am merkwürdigsten waren mir einige Gemälde von Rubens, Guido Reni, van der Werft, Albrecht Dürer und ein Raynhael. Mehrere waren durch die Kupfer im Rhein. Taschenbuch sogleich kenntlich.

The first part of the book is devoted to a general
 description of the country and its inhabitants. The
 author then proceeds to a detailed account of the
 various tribes and their customs. He then describes
 the different kinds of animals and plants which
 are found in the country. The book is written in a
 simple and plain style, and is very interesting
 to read. It is a valuable work for those who
 are interested in the history and geography of
 the country. The book is written in a very
 interesting and plain style, and is very
 interesting to read. It is a valuable work
 for those who are interested in the history
 and geography of the country. The book is
 written in a very interesting and plain style,
 and is very interesting to read. It is a
 valuable work for those who are interested
 in the history and geography of the country.